

## OPERN-FEST

Die beste musikalische Organisation der Saison kommt zum

# BRANDEIS THEATER

Donnerstag, Freitag und Samstag,  
den 12., 13. und 14. Februar

Abends: 8:15 Uhr. Matinee: 2:30 Uhr, Samstag.

Die Matinee Theater Aufführung von

# —Amerika's größter komischer Oper—

# "ROBIN HOOD"

Wählt von Reginald de Koven—Libretto von Harry D. Smith.

Beständiges "All Star" Ensemble der hervorragendsten Opern-Künstler.  
Ein großer Chor von Sängern und Schwestern, die wirklich singen.  
Garantiert als das beste Sänger-Ensemble der Saison.  
Sensationsvolle Szenen, die die besten der Opern-Künstler der Welt und die besten der Opern-Schwestern der Welt zeigen.  
Einzigartige Produktionen, die die besten der Opern-Künstler der Welt und die besten der Opern-Schwestern der Welt zeigen.

Preise variieren abends von \$1.00 bis zu \$3.00.  
Matinee von 50 Cents bis zu \$2.00.

Spezial-Kette—Subjekt durch Postbestellung muss mit dem nötigen Betrag begleitet sein und einem selbst adressierten Briefumschlag versehen sein, einschließlich der Belegkarte. Bitte Briefe zu adressieren an: Manager, Brandeis Theater, 1503 Farnam Street, Omaha, Neb. Keine Rücksendungen. Theater-Offizien am Montag, den 8. Februar, für den regulären Vorverkauf von Opern. Bestellen Sie Ihre Karten heute, um die besten Plätze zu bekommen.

Dieses wird Omaha's führendes gesellschaftliches Ereignis der Saison bilden.

Geld übermitteln nach Deutschland u. Oesterreich

Durch diese Bank können Sie jetzt Geld nach Deutschland und Oesterreich schicken, überhaupt nach ganz Europa. Ausland ausgenommen. Die Bank, hier niedrig.

CORN EXCHANGE NATIONAL BANK 1503 Farnam Str. OMAHA, NEB.

## Deutsche Staats- u. Städte-Anleihen

Wir führen Aufträge auf diese Anleihen zum Marktpreis aus und geben nachstehend Preise aus offiziellen deutschen Kursberichten:

Badische 4% Staats-Anleihe	92.00
Württembergische 4% Staats-Anleihe	89.50
Hamburg 4% Staats-Anleihe	83.80
Bayerische 4% Staats-Anleihe	78.00
Preussische 4% Consols	71.40
Preussische 3 1/2% Consols	64.50
Münchener 4% Stadt-Anleihe	94.75
Frankfurter 4% Stadt-Anleihe	94.10
5% Deutsche Reichs-Anleihe	79.25

Befürwortung der durch uns gekauften Papiere kann entweder hier selbst als möglich erfolgen, oder dieselben können bei einer deutschen Bank für Rechnung des Käufers deponiert werden. Bei der letzten abnorm niedrigen Rate für Mark erscheint eine Anlage in diesen Wertpapieren überaus vorteilhaft.

### Geldsendungen überallhin,

sowie Eröffnung von Konten auf des Senders Namen zu allen niedrigen Kosten.

Als sichere Kapitalanlage empfehlen wir ferner

### 5% First Mortgage Real Estate Gold Bonds

### 7% First Preferred Shares.

Kauf und Verkauf von Liberty Bonds zum jeweiligen Tageskurs. Auswärts Wohnende wollen per Banknote oder Postanweisung remittieren.

Kat in allen Geldsachen frei. Man wende sich an uns—deutsch oder englisch—brieflich oder persönlich.

Unsere Preise sind so niedrig wie es unsere allwöchentlichen korrekten Geschäftsführung erlaubt. Wir sind das älteste deutsche Bankhaus in Chicago.

# WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschäft  
105 LaSalle St., Ecke Monroe  
CHICAGO



## "AS-THE-PETALS"

The ideal treatment for a faulty complexion is As-the-Petals Face Powder. Its medicinal properties benefit and improve. Faithfully used, this pleasant treatment will reward you with a healthy, attractive skin, free from annoying troubles.

As-the-Petals Face Powder is 50c. Talcum Powder 25c. Rouge 40c. Extract \$1.50. Toilet Water \$1.50 and Sachet 75c.

Dept. 47  
Newburgh-on-the-Hudson  
New York

Send for free sample of As-the-Petals Face Powder and Cream de Meridol. For the stamps we will also send a bottle of As-the-Petals Face Powder.

### Das Dorf hinterm Berg.

Eine Geschichte aus unseren Tagen.  
Von Th. v. Hoummer.

„No, was soll's dann wider?" sagte Maria Krinsaus, die arme in die wohlgerundeten Seiten stummend, und musterte mit gerunzelten Brauen die Männer, die da in kleinen Trupps, teils heftig redend, teils mürrisch vor sich hinliefen, die Landstraße herunter, an ihre vorbestimmten, „Wacht Ihr am hellen Morgen feierabend, Schorsch?"

Der Schorsch zuckte die Achseln. „Ei, 's is halt Streik, tante Maria!"

„Was? Als schon wider? Man meint, Ihr wärt all narisch geworden! Denkt doch an Frau und Kinder!"

„Das tun sie ja gerade," sagte ein kleiner, hagerer Mann, dessen scharfe Rüge und dunkles Haar merkwürdig abstanden von den breiten, blonden Gesichtern der anderen. „Der Lohn für die Streiktag wird auch voll gezahlt!"

Natürlich, nach guter neuen Mode, sich Arbeit zahlen zu lassen, wo man gefasst ist," murkte die runde Witte. „Dagegen ist der Betrag noch ein rechtlicher Handwert." Und sie begann energisch den Holzfisch unter der Linde abzuschreiben. Der Schorsch warf ihr einen bösen Blick zu. „Ein Glas Bier," bestellte er barsch. Hinter ihm drängte eine Anzahl halbwegsige Burden.

„Wir auch, wir auch, Schöne Witte! Guckens, die Krinsaus hat's Beste vom Streik, denn da gibt's Zeit, beim Glas zu boden!"

Frau Maria beachtete die Vergeltung gar nicht. „Alleweil gib's kein Bier," beschied sie den Schorsch. „Angesichts wird erst! Abend. Morgens um zehn ist noch nie bei mir parat zum Kaufe. — Ich muß erst die Stub putzen."

„Geh wir zum Handel," schlug einer der Jungen vor. „Da wird nicht gepuht, da is ewig dreckig..." Sie zogen ab, denn mit der Maria Krinsaus war nicht gut Kirchen essen, das mußten auch die Freigänger, und was anhaben konnte ihr keiner, das ganze Dorf stand hinter ihr.

Der Schorsch war unterdessen in das feuerbare Säulen gegenüber der Wirtschaft getreten, aber von seiner Frau umwirrt empfangen worden. „Gerricht, is das he Juck mit der ewigen Streikerei!" rief sie aus. „Ihr tut Euch das Arbeit noch ganz abgewöhnt! Früher ging's doch aus — um wie —! Ihr treibt's so lang, bis die Fabrik Euch alleamt zum Kaufel jagt!"

„Ja, das gib's nit — das gib's nit mehr! Alleweil fin wir die Herrn!" sagte der Schorsch. „Der Raumburg spricht, es daß wir nachgeben, es fliegt der ganze Rost drüwe in die Luft!"

„Ei, freilich, das wär's beste Mittel, Euch mit Arbeit zu versorgen!" höhnte das Samchen. „Ais dann braucht Ihr bloß Bauarbeiter zu spielen, bis daß die Fabrik wider steht, was?"

Verblüfft sah der Mann sie an. „Ja — Recht habe, Samche — das war ja..."

Sie schüttelte ihm das Wort ab. „Was hoffte da erum? Geh zur Mutter und helf ihr!"

Geschorn trotzte er hinter das Haus, wo seine Mutter in der schwarzen Erde buddelte. Jedes der Häuser des Dorfes hatte sein Stück Land, dessen Bearbeitung den Frauen oblag — die Männer gingen in die Fabrik, das war immer so gewesen. Wo man über die grünen Felder und Gärten hinweg sah, wimmelte es von Weiblichkeit — und es war ein schöner, freier Schlag, der da die Weiber regte. Seltener nun ging eines der Weiber in die Stadt, sie wurden nötiger dabei gebraucht und wurden flach und gesund heron. Der Anblick des munteren Fleisches rings um stimmte froh — und nachdenklich, wenigstens den Schorsch.

Das Samchen aber schlug heftig die Tür des Regenaltars zu und lief hinüber zu „tante Maria" — da traf es noch mehr Reibensgefährten, und die Maria schloß die Stub ab und hielt eifrige Anprache.

Ein, zwei Tage vergingen, ohne daß die Arbeit wieder aufgenommen wurde. Die Verhandlungen der Fabrikbesitzer und Direktoren mit der Streikleitung scheiterten an den Forderungen der letzteren.

Dumpe Schmetterlinge lagerte über der einst so friedvollen Siedlung. Die Männer lungerten herum oder lauften im großen Saal der Krinsaus verdrösten dem Redeschwall des schwarzen Raumburg — die Frauen taten verflissen ihre Tagesarbeit.

Am dritten Tag gab's eine Ueberraschung: in keinem Haus wurde frühstück gemacht. Alle Frauen — Mütter, Schwestern, Tanten, Gauschwestern — verließen die Wohnungen, die Kinder mit sich nehmend. Mit großen Augen suchte der Schorsch seinem Samchen und seiner Mutter nach, als sie ohne Morgenröte hinüber ins Wirtshaus wanderten.

Ehe die Männer alle sich recht bekannnen, waren die Gassen leer; die Zimmer blieben unordentlich, die Herde kalt.

Da witterte es überall. Aber die Wölfe hatten sich nur blickt. Bloß vor Mut und Galle ging der Raumburg von Gruppe zu Gruppe: „Was, wollt Ihr vor den Frauengimmern zu streuen kriechen? Ich sag's Euch, die Krinsaus ist von den Fabrikmenschen bestochen worden, die steht mit den Deutschen hinter einer Decke!"

„Ja — das wär zu beweisen!" rief Schorsch. „Die tante Maria hat mehr Geld, als der ganze Fabrikherr, dem's die letzten Jahre so wie so dreckig genug gegangen is..."

„Ei, is wahr!" bestätigten die anderen. Sie hatten ihren Spatz an dem Erregten, den die lauffähige Witte heute früh ohne Kaffee an die Luft gesteckt hatte, weil auch sie in den Ausstand getreten sei.

„Ueberhaupt Frauenzimmer haben wir hier nit!" tadelte einer. „Unsere Weiber fin ordentlich und brav..."

„Ja, das waren sie bisher gewesen. Aber jetzt kam keine nach Haus, weder zu Mittag, noch zu Abend. Was besonders dem Schorsch betrüblich war, denn seine Ehe war noch keine drei Monate alt. Die ganze Weiblichkeit des Dorfes aber füllte Saal und Haus der Maria Krinsaus, daß es dort summe wie in einem Vienenflod.

Die Schlangen unter den Männern schafften das Nötigste im Haus, so fauer es ihnen ankam, füllten das Kleinbild und fülligten sich an Brot — die Dummerei zogen vor die Wirtschaft, larmten und drohten (was ihnen gar nichts nützte) — die ganz Dummern gingen in das zweite Gasthaus, zu der allezeit schmutzigen Frau Hemel und deren allezeit gefälligen Wad, ahnen und tranken dort die schlaggehaltene, schlaggehaltene Borsäure und zahlten schweres Geld dafür.

In der Nacht aber hatten derbe Weiberfäuste die Fenster und die Wände aus den Werten, geräulten sie mächtig und banden sie im Hemd mit dem Schilde „Streikbrecher" vor der Brust an ein paar Nämme der Randstraße. Da verging den weinigen Frauen, die halb und halb geneigt gewesen, zu Mann und Arbeit zurückzuführen, die Luft dazu, und die Männer zeigten Neigung zu Verhandlungen. Was der schwarze Streikführer aufs schärfste verurteilte.

„Ja," meinte der Schorsch. „Streik is Streik: da müßte die Forderung gehört werde..."

Frau Maria Krinsaus stand rund und gewichtig unter der Linde vor ihrem Haus. Um sie herum drängte es sich von blonden und braunen, hollen und mageren Gesichtern — ein sehr unruhiger Wirbelwind hinter einem behäbigen Kuchbaum...

„Unser Forderung fin einfach: solange als wie die Arbeit in der Fabrik nit aufgenommen wird, so lang gehn die Frauen nit heim. Ich hab Vorrat für sie all auf vier Wochen — das is so gut wie e Streikloß, nit wahr?"

Der schwarze Raumburg wurde ganz grün. „Sopas laßt Ihr Euch gefallen, Männer? Schmeißt sie doch auseinander, diese feindliche Organisation in unserer Mittel!"

Aber er wich doch selbst zurück unter den finsternen Wänden, die ihn trafen.

„Warum dann feindlich?" sagt die Krinsaus gemächlich. „Organisiert fin mer freilich, das war auch die höchste Zeit, daß wir Frauen und Mütter sich zusammen! Guckt Euch mal die Sach richtig an: wir Frauen schaffen all von früh bis in die Nacht emen, um unser Arbeitgeber, das fin die Männer, die Brüder, Söhne, geht? Gegen die heißt's halt sich organisieren, das hant wir von Euch gelernt. Wir verlangen nit emal den Achtstundentag, auch fei Lohnerhöhung, fei Uebervergütung... wir wollen bloß unser ruhig, ordentlich, geregelt's Leben. Daderzu gehört, daß unser Männer richtig schaffen und mit ihre verdrähte Forderung nit all die Fabrik taput mache, wo sie ihren Verdienst herhole. Wenn man die Arbeit schlägt, die wo uns Mühe gewen — nur, um sich emal in Fleisch voll zu esse, dann hant unser Kinder nit mehr..."

„O über Euch kurzfristigen Frauengimmern!" rief jetzt der Raumburg. „Kämpfen wir nicht für eure Kinder? Die sollen einst die Herren sein, da wo ihre Väter sich für ein paar Groschen das Blut aus den Adern schinden!"

„Ja — zwei Mark in fußigen Penning die Stund' is'n ganz guter Groschen," sagt der Schorsch und machte seinem Samchen verlobte Augen. „Jungzweig Mark im Tag und die Ueberfunde extra..."

„Ich weiß nit, ob es wahr is, daß all unser Rimmer Herde werde," sagte die Witte. „Aisweil müßte alle, um wer Herd is, der muß als wider Herd herde, wo für ihn schaffen, und die könne ihm dann das Leben wider gebühren lauer mache. Wo Maschine fin, is immer einer, die bediente, nit wahr? Un es muß auch Leute gew, wo die Maschine bedient..."

„Aber Ihr, Proletarier?" rief der Raumburg halbheiß. Frauen wollen Euch als Sklaven sehen! Brecht Eure Ketten: nieder mit dem Weibsbild, das sich der Freiheit widersetzt!"

Er packte Maria Krinsaus am Arm — aber eine mächtige Ohrfeige schleuderte ihn auf die jungen Rutschen, die als Schutzwall hinter ihm standen. Zugleich tauchten in der Weibermenge Spaten und Harken, Mistgabeln und Stallfedern bedrohlich auf.

„Noch eine gefällige, Herr Raumburg?" rief die Witte unter dem Gelächter ihrer Arme. „Ich mein' als, Sie hätte genug gekriegt! Seit dem halbe Jahr, wo Sie hier fin, hant wir drei Sticks gehabt. Wenn erste is der hohe Lohn erzwungen worden, mit dem wir zufrieden sein können, — beim zweite fin die Arbeitsstunde so gekürzt worde, daß keine nit weiß, was die Männer in der lang Freizeit anstelle soll... Is nu geht's als wider drant, nu solle die alte Dame fort, die wo uns nit was getan hant. Ich mein aber, es is besser, wenn die weggehe, wo neu hergezege fin und nit als Stum verführe..."

„Wahr is es!" schrie es aus der Weiberschär. „Unser Witte fin ganz rabiat um verfuße den hohen Lohn um spiele die Herde, das war früher fei Mode bei uns!"

Es gab einen Höllenlärm: Weiber schrien, Männer schimpften und schlugen aufeinander los. Kinder heulten, Hunde jaulten... Wie es kam, hat nie einer gewußt, aber plötzlich schloß sich den schwarzen Raumburg mit zerschellten Kleidern und zerhacktem Gesicht vom Schlachtfeld und ein paar der allerfreiesten Wimmels schlichen ihm hinter nach.

Maria Krinsaus stand im allgemeinen Gewühl wie ein Fels im Ozean und wartete, bis eine gewisse Ruhe eintret. Dann sagte sie: „Also unter Forderung müßt Ihr jetzt: wie arbeits nit für Euch, bis Ihr für uns arbeits! — Zug und Zug ist es, daß die ewig Forderung unsern Kimmern zugut komme töt — die ferne nur Unordnung um Aufschneuzer gegen alles Nötige, un fähig, wenn alle Werte un fähig kaput fin und fein Penning mehr im Land, weil Ihr jetzt alles vertritt, dann könne die, wo nach uns komme, betteln gehn. Wir wollen uns fer Ordnung, dann schaffen wir gern!"

„Nacht hat se, dreimal recht!" schrie der Schorsch und drängte sich zu seinem Samchen hin. „Unser Ordnung wolle wir, un unser Ruch wolle wir! Der Wirt da mit seine Proletarier kann sich heimgehe lasse — wir fin hier alles richtig gekernt. Leut un fein Gefindel... Morje geh ich arbeits un den will ich sein, der wo mich dran hindere will... Gell, Samche, dann kommte wider rebout?"

Andertags räumte es gen Himmel, aus den Fabrikföten wie aus den Familienhöfen, und der Dunst webte ein fommerrandertes Band der Zufriedenheit um das kleine Dorf — das Dorf, das ganz hinten im Berg liegt...

Die Wärme der Äthylenflamme.

ist bisher nicht einheitlich gemessen worden. Einige Beobachter haben eine Temperatur zwischen 2100 und 2400 Grad Celsius angegeben, andere haben nur 1400 bis 1500 Grad ermittelt. Nach Nichols soll 1900 Grad die richtige Zahl sein. Gewöhnliche Quecksilberthermometer sind natürlich zur Feststellung derartiger Hitzegrade ungeeignet; es bedarf besonderer physikalischer Apparate, um die Wärme festzustellen.

— Gedankenplitter. — Das schöne Wort „Eheglücke" ist eine Redensart, ein Wahlwort, so weit es den Mann angeht, denn die meisten Männer sind nach Eheglücke, außerdem kommen noch ganz andere Brüche in der Ehe vor.

— Wegen Mangel an Raum. — Sie haben ja fast all Ihr Mobiliar verkauft? Ihr Mann hat doch weit mehr Freunde als ich. Wohl fin die Freunde meiner Freunde meine Freunde. Aber die Freunde meiner Freunde sind nicht meine Freunde, wie auch die Freunde meiner Freunde, sind meine Freunde. Die Freunde meiner Freunde sind nicht meine Freunde. Aber die Freunde meiner Freunde sind meine Freunde.

Du gefällst einer Frau, sobald sie dich fragt, ob sie dir gefalle. Während der Wassertropfen die Sonne am hellsten spiegelt, wird er von ihr aufgesogen... Was sind wir dem Leben gegenüber mehr als solche Wassertropfen?

## DEUTSCHLAND—OESTERREICH

Wenn Sie Ihre Aktien mit Aktien und Effekten an Ihre Lieben in der alten Heimat senden, tun Sie es durch erfahrene Expeditions-Firmen.

### Verandt von Liebesgaben aller Art

30-jährige Expeditions-Erfahrung mit der Hamburg-Amerika-Linie.

### Selbstgepackte Nahrungsmittel- und Kleiderkisten

werden zu äußerst niedrigen Preisen expediert.

Post- u. größere Pakete verschiedener Sortierung von \$2.50 aufw.

Selbstgepackte Postpakete bitten wir unserem Büro, No. 147 Riecke Ave., zuzustellen.

Der einzige Hafen, der regelmäßige Verbindung mit Deutschland unterhält, ist New York; deswegen werden dorthin entfaltete Pakete ihre Bestimmung pünktlich erreichen.

Dampfer „Manhattan"—Hamburg	25. Februar
Dampfer „Schwaben"—Hamburg	16. Februar
Dampfer „Mar Caspi"—Hamburg	14. Februar
Dampfer „Berlin"—Hamburg	21. Februar
Dampfer „Kronprinz"—Hamburg	28. Februar
Dampfer „Kronprinz"—Hamburg	4. März

Lagerhaus: 20 Hudson Str., New York City.

American Merchants Shipping & Forwarding Co. 147 4. Ave., Ecke 14. Str., N.Y.

H. von Schuckmann C. E. W. Schelling

Offizielle Expedienten für American Lutheran Board for Relief in Europe.

Europäische Vertreter: Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg. Joh. Gredemann, Hamburg-Bremen. Johannes Kahl, Hamburg.

## Die hohen Lebenskosten dauern noch an

und alle Ausgaben sind vorhanden, das sie immer noch eine unheimliche Zeit anzuwenden werden. Die eigenen reichen Kosten ist es und gelangen einen guten Vorteil beschaffender Einnahmen und Gebieten den Reichen einzulegen. Wir sind in der Lage prompte Hilfeleistung zu mäßigen Preisen geben zu können.

### Kauft jetzt! — ein Wort an die Klugen.

Wenn unter letzter Monat erloscht sein wird, dürfte es schwer an sagen sein, welchen Preis wir für einen Monat vorrat zu zahlen haben; das ist kein Zweifel vorhanden, daß der Preis steigen wird.

Wir verkaufen folgende Waren zu den unten angegebenen Preisen:

Gute Wollschafwolle Garföten—		Reinigt alle Wollen, Franklin County, N.Y., der Zone.....	\$10.40
Reinigt, der Zone.....	\$17.50		
Egg, der Zone.....	\$17.25	Überreife Rot-große, Hand-Große, der Zone.....	\$9.20
Reinigt, der Zone.....	\$17.00	Spezialität—alle Größen, der Zone.....	\$8.50
Reinigt, der Zone.....	\$17.00	Jahres—alle Größen, die Seite des Central District, der Zone.....	\$9.45
Reinigt, der Zone.....	\$17.00		

Wir haben einen großen Vorrat hochwertiger „Egg" Rollen an Hand zu sehr mäßigen Preisen.

### Consumers Coal and Supply Co.

Händler in guten Kohlen.

13. und Nicholas Str., Omaha, Neb.—Telephon: Douglas 279.

Telephon: Douglas 4791

## Dr. Lee W. Edwards

### Chiropractor

Reinigt alle 24. und Farnam Str. Omaha, Nebraska.

### Eliminate the Poisons

The chief indications in the treatment of RHEUMATISM, etc. are to neutralize the toxins and destroy the specific poisons circulating in the body.

### ALBERT'S RHEUMATIC REMEDY

rapidly eliminates the poisons, thereby relieving all symptoms and preventing their return. No overdosing your system with drugs. Half a teaspoonful of Albert's Rheumatic Remedy once or twice a day is sufficient. Price \$1.00.

### The KELLS COMPANY

Newburgh, N. Y.

### Spezialisierte Anzeigen!

Zu verkaufen: Verschiedene gute Viertel- und Halb-Sectionen gut verbesserte Landereien, Deutsch-Lutherische Nachbarschaft. Kann nach West geben am 1. März \$150 bis \$200 per Ader. Bis zum 1. Juni wird der Ader bestimmt \$50 mehr kosten. — S. A. Thiesen, Zanten, Jefferson Co. Neb. 2-21-20

Fotel zu verkaufen: Fotel mit 33 Zimmern, in guter Stadt in Iowa, sehr preiswert zu verkaufen. Für nähere Auskunft wende man sich an D. S., Omaha Tribune, Omaha, Neb. 2-15-20

Zu vermieten: Drei hübsch möblierte Zimmer zu vermieten zu mäßigem Preis, ganz an Ehepaar ohne Kinder. Ebenso einige Möbelstücke billig zu verkaufen. Schreibt in care of Box 800, Omaha Tribune. 2-12-20

Wir führen ein vollständiges Lager der reinsten Säuren und gute Futtermittel. Prompte und höfliche Bedienung. Denison Seed Company Jacob Brich & Son, Eigentümer Denison, Iowa. 2-12-20

Wir verkaufen, vermieten, ver-

suchen und machen Anleihen auf städtisches Eigentum im nördlichen Stadtteile. Mitchell Investment Co. Colfax 217.

Kost und Logis. Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Etod. 2-11-20

Glück bringende Trauung bei Brodegarde, 16. und Douglas Str.

Zu verkaufen: Restaurant und Konfektion-Baden, Ost von Council Bluffs. Ein gangbares Geschäft. Für weitere Einzelheiten adressiert Box N. Tribune. 2-11-20

Gute billige New York Farmen. Ich bin erst ein paar Monate hier bei Dwyer auf der Farm. Habe mich nämlich hier letzten Herbst angekauft und denke, hier ist noch eine gute Gelegenheit für einen armen Mann, Land zu kaufen von \$20 bis \$30 den Ader, mit Geräten oder ohne, nach Belieben. Reichte Angelegenheiten. Das Land ist urbar. Viel Obst und gutes Wasser. Es wird Milcherei betrieben. Ein kein Land-agent, aber gerne bereit, über näheres zu schreiben. Henry Raassen, Omega, Iowa Co., N. Y., R. 2. 2-10-20

Möbel-Reparatur. Omaha Furniture Repair Works; 2965 Farnam St., Telephon: Garney 1062. Adolph Karas, Besitzer.

Monumente und Marksteine. Erstklassige Monumente u. Marksteine. A. Bratke & Co., 4316 Süd 13. Straße, Tel. South 2670. 2-11-20

Bücher. Auswahl—Ohne Lehrer Englisch. Wörterbücher, Briefsteller, Geographie, Gedichte, Kochbücher, Dolmetscher, Vocabularien, Sprachmeister, Übersetzungsbücher, Amerikanisches Bürgerrecht, Geographie, Geschäftsbriefsteller, Geographie, Doktorbuch, Amerikanischer Geschäftsbuch, Kartenbuch, Grasbuch, Landwirtschaft, Vätergeographie, Ingenieur, Maschinenbuch, Deutsch-Amerikanische Kalender. Schreibt für Gratisprospekte. Charles Kallmeyer Publishing Co., 205 East 45. Str., New York, N. Y.

Advokaten. S. Fischer, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundstücke geprüft. Zimmer 1418 First National Bank Building.

Elektrisches. Gebrauchte elektrische Motoren, Tel. Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 Süd 13. Str.